

Da war die Jury „platt“

Vier **Grundschüler** beeindruckten beim Plattdeutschen **Lesewettbewerb** im Kreishaus und bewiesen, dass Platt noch lange nicht zum alten Eisen gehört. **Katharina Drießen** aus Rheinberg siegte, aber gewonnen haben alle.



„Ich war aufgeregt, aber dann ist alles gut gelaufen“, freute sich Katharina Drießen von der **Rheinberger Grundschule St. Peter**. Mit ihrem gekonnt auswendigen Vortrag des Textes „**De Missekatt**“ gewann die Neunjährige das **Finale** im Plattdeutschen Lesewettbewerb des Kreises Wesel.

RP-FOTO: EKKEHART MALZ

VON ISABELL HÜLSER

KREIS WESEL Da war die Jury ganz schön platt angesichts einer solch überzeugenden Leistung der vier Finalisten im zweiten Plattdeutschen Lesewettbewerb des Kreises Wesel, der gestern im Kreishaus stattfand. Bewiesen die Dritt- und Viertklässler, die sich an ihrer jeweiligen Grundschule als Sieger durchgesetzt hatten, dass sie der Sprache in jeder Hinsicht mächtig waren.

„Völl Pläsier“ beim Vortrag

Bevor allerdings mit der heißen Phase der Endrunde begonnen wurde, wurden sie von Landrat Dr. Ansgar Müller begrüßt. „Früher hat man Plattdeutsch überall gehört, heute wird es leider immer weniger. Deshalb möchte der Kreis Wesel, dass auch junge Menschen Plattdeutsch lernen“, erklärte er den Hintergrund dieses Wettbewerbs

INFO

Platt nicht gleich Platt

Platt ist nicht gleich Platt: Ähnlich den Dialekten wurden die Texte, die die vier Grundschüler im Weseler Kreishaus präsentierten, in jeweils **regionalen** Platt vorgetragen.

Also in Gahlener-, Hünxer-, Brüner- und dem „Rhinberkse“- Platt.

bevor er „völl Pläsier“ wünschte. Vier Grundschulen des Kreises Wesel, die teils über Plattdeutsch-AGs verfügen, stellten sich der Aufgabe. Die **Drevenacker** Otto-Pankok-Schule, die Rheinberger Grundschule St. Peter, die Gemeinschaftsschule **Schermbeck** und die **Brüner** Hermann-Landwehr-Schule führten Vorentscheide durch, um jeweils ein Kind fürs Finale zu bestimmen.

Um die Stimmung aufzulockern, zeigte die Otto-Pankok-Schule den Sketch „Das Zeichentalent“ und sang eine Strophe des Schulliedes, natürlich auf Platt.

Dann wurde es ernst. Katharina Drießen aus der Klasse 3a der St. Peter-Grundschule eröffnete die Finalrunde mit dem Text „De Missekatt“, den sie sauber betonte und, was besonders beeindruckte, auswendig vortrug. Als zweite übernahm Fabia Dierks den Platz auf der Bühne mit einem Text über die Kuh. Bevor die Jungen eingriffen, gab es noch einen weiteren „Platt-Sketch“, dann versuchte sich Nick Taube ebenfalls an „De Missekatt“. Leon van de Laarschot beendete das Finale mit einer zweiten Version des Kuh-Textes. Während die Jury, Frank Berger (Vorsitzender des Schul-, Kultur-, und Sportausschusses), Karl-Wilhelm Schweden (Rektor der Grundschule Buderich)

und Edith Ostermann-Schellekes (Heimatverein Hünxe), sich zur Beratung zurückzog, trug die Rheinberger Schule die „Vogelhochzeit“ mit Akkordeonbegleitung vor, die Grundschule Schermbeck brachte das Publikum mit weiteren Sketchen zum Lachen.

Da alle vier Teilnehmer derart überzeugten, entschloss sich die Jury, zwei dritte Plätze zu vergeben. Sie gingen an Leon van de Laarschot und Fabia Dierks. Zweiter wurde Nick Taube. „And the winner is... Deutschland natürlich“, sagte Karl-Wilhelm Schweden. In diesem Fall vertreten durch Katharina Drießen. „Ich war aufgeregt, aber dann ist ja alles gut gelaufen“, sagt die Neunjährige, die sich, neben der plattsprechenden Oma und ihrer Mutter auch noch Stofflöwe Kia als Glücksbringer mitgebracht hatte. In die Klassenkassen gingen 150, 100 Euro und zweimal 70 Euro.